



Rechenschaftsbericht Fachstelle und Förderverein 2009
Wir helfen Menschen im Kanton Bern

Inhaltsverzeichnis

- 3** Editorial
Gemeinsam gegen Armut!
- 4** Rückblick auf das Jahr 2009
Wirtschaftskrise forderte Caritas Bern heraus
- 7** Förderverein
**Der Förderverein hilft Bedürftigen
im Kanton Bern**
- 10** Caritas Bern in Zahlen
- 18** Bericht der Revisionsstelle
- 19** De tout un peu
Luttons ensemble contre la pauvreté
- 22** Mitarbeitende Caritas Bern
Gemeinsam gegen Armut!

Impressum:
Rechenschaftsbericht 2009 von Caritas Bern
Gestaltung: Renata Hubschmied, Bern
Redaktion: Karl Johannes Rechsteiner, Reto Mischler
Fotos: Marc Hubschmied, Sophie Hurni, Urs Siegenthaler,
Philipp Zinniker Stadttheater Bern, Christoph Wider
April 2010

**Interessierten senden wir gerne
unseren Rechenschaftsbericht 2009 per
Mail oder als Fotokopie zu.
Oder sie können ihn downloaden:
www.caritas-bern.ch.**

Gemeinsam gegen Armut



Liebe Leserin, lieber Leser

Wegen der Wirtschaftskrise steigt in den nächsten Jahren die Zahl der Langzeiterwerbslosen und Ausgesteuerten. Sozialhilfe-Fälle nehmen zu. Das Haushalts-Einkommen in der unteren Mittelschicht sinkt. Die Armutsrisiken verschärfen sich. Deshalb ist es der Caritas besonders wichtig, im Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung einen Schwerpunkt auf die Prävention zu legen. Armut vermeiden ist besser als Armut bekämpfen!

Armut ist in der Schweiz mehr als nur wenig Geld zu haben – es bedeutet, in einer prekären Lebenslage zu stecken, oft ohne berufliche Perspektive und vereinsamt. Eine kranke oder arbeitsunfähige Person kann ebenso arm sein wie eine Familie, in welcher der Vater als «working poor» zu wenig verdient, um den Lebensunterhalt finanzieren zu können. Im Lebenslauf eines Menschen bergen verschiedene Situationen die Gefahr, in die Armutsspirale zu geraten: Kindheit in Armut, Übergang von der Schule in die Lehre, Familiengründung, Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit oder Scheidung. Armutsrisiken wie tiefes Bildungsniveau, kinderreiche Familie oder soziale Herkunft müssen präventiv angegangen werden, damit Armut nicht vererbt wird. «Einmal arm, immer arm» – das darf nicht sein.

Armut halbieren – diese Vision fordert zum Handeln auf:

- Bund und Kantone sollen Rechenschaft ablegen, was sie gegen die Armut tun.
- Die Sozialhilfe soll landesweit nach einheitlichen Grundsätzen erfolgen.
- Sozialfirmen sollen «nicht vermittelbaren» Menschen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt verschaffen.
- Alle Menschen sollen einen Berufsabschluss machen können.

Die Caritas Bern hat Angebote gegen die Armut entwickelt:

- Durch vergünstigte Produkte in den Caritas-Märkten Bern und Thun
- Durchs Fördern von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit der KulturLegi
- Durch die Entlastung von Familien durch Patinnen und Paten im Freiwilligenprojekt «mit mir».
- Durch politische Einflussnahme im Grossen Rat, um das Engagement des Kantons Bern in der Armutsbekämpfung zu stärken.

Das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung soll zu praktischem Handeln führen – gemeinsam mit Ihnen. Danke für Ihre Unterstützung!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Studer'.

Thomas Studer
Geschäftsleiter Caritas Bern

Wirtschaftskrise forderte Caritas Bern heraus

Im vergangenen Jahr reagierte Caritas Bern in den drei Abteilungen «Migration», «Soziale Aufgaben und Animation» sowie «Kommunikation und Dienstleistungen» mit Bewährtem und Neuem auf die Wirtschaftskrise.

Soziale Aufgaben und Animation

Das «FlicFlac»-Stellennetz kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Pool von mittlerweile über 100 Einsatzplätzen wurde stärker beansprucht: Im letzten Jahr gab es 132 Teilnehmende, davon haben 80 das Programm beendet. Für einen überwiegenden Teil wurde eine Anschlusslösung gefunden.

Die KulturLegi weitet sich aus, 2009 folgten zehn neue KulturLegi-Gemeinden in der Agglomeration von Bern und Thun. Mittlerweile sind 3500 KulturLegis im Umlauf. Verhandlungen mit weiteren Gemeinden laufen.

Die Caritas-Märkte Bern und Thun haben 2009 trotz Preiskampf im Detailhandel die Umsätze um 10% steigern können, ein Zeichen für das Ausmass der Wirtschaftskrise. Durchschnittlich 5800 Kundinnen und Kunden pro Monat nutzten das Angebot.

An der Wochenendtagung für Einelternfamilien «Grenzen setzen – Grenzen ausweiten» haben 29 Erwachsene, 14 Kinder und 14 Jugendliche teilgenommen.

Die von Caritas Bern mitgetragene Zeitschrift «EinElternForum» ist 2009 dreimal erschienen und wird von rund 2500 Personen abonniert.

Die Caritas-Märkte Bern und Thun haben 2009 trotz Preiskampf im Detailhandel die Umsätze um 10% steigern können.

Im Patenschaftsprojekt «mit mir – avec moi» schenken Freiwillige Kindern aus armutsbetroffenen Familien Zeit. Insgesamt laufen rund 60 Patenschaften, ein Fünftel mehr als im Vorjahr.



Freiwillige schenken Kindern aus armutsbetroffenen Familien Zeit. 2009 übernahmen 60 Frauen und Männer solche «mit mir»-Patenschaften, 11 mehr als im Vorjahr.



«Wagabundis» in Aktion. Die junge Berner Mundartband tourte im Sommer 2009 durch die Berner Regionsgemeinden, die neu bei der KulturLegi mitmachen.

Die Fachstelle Freiwilligenarbeit koordinierte die Freiwilligenarbeit und begleitete die mehr als 100 Freiwilligen, die Arbeit im Umfang von rund 7500 Stunden in Projekten und Administration geleistet haben.

Migration

Der Flüchtlingsdienst der Caritas Bern begleitete 2009 rund 600 Flüchtlinge und unterstützte sie neben der materiellen Existenzsicherung bei der Entwicklung von wirtschaftlichen Perspektiven sowie in ihrer beruflichen und sozialen Integration in der Schweiz.

Im Wohnprojekt fanden 36 individuelle Begleitungen von Flüchtlingen statt, die unter erschwerten Bedingungen auf Wohnungssuche sind. Ergänzend dazu wurde die offene Werkstatt rund 1500mal in Anspruch genommen und das Kursmodul «Gut informiert in die neue Wohnung» konnte neun mal durchgeführt werden.

Die Berner Vermittlungsstelle für interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer, «comprendi?», vermittelte 2009 im Kanton Bern gut 13 000 Übersetzungsstunden in ca. 50 verschiedenen Sprachen. Neben der Stadt Bern konnte Biel neu mit einem Leistungsvertrag als Partnerin gewonnen werden.

Die Berner Vermittlungsstelle «comprendi?» vermittelte 2009 im Kanton Bern gut 13 000 Übersetzungsstunden in ca. 50 verschiedenen Sprachen

Basierend auf den Erfahrungen des Pilotprojektes Integrative Freiwilligenarbeit mit älteren Migranten und Migrantinnen im Berner Seeland wurde mit dem Kanton Bern eine Leistungsvereinbarung für das Nachfolgeprojekt Migration und Alter zur Konsolidierung und Erweiterung auf andere Regionen abgeschlossen.



40% mehr Medienpräsenz als im Vorjahr gab es 2009 für die Caritas Bern. Ein Resultat der Wirtschaftskrise, der gestiegenen Zahl der Armutsbetroffenen und der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit.

Kommunikation und Dienstleistungen

Die Abteilung Kommunikation und Dienstleistungen führte die Fachstelle erfolgreich zur Rezertifizierung für das ISO-Qualitäts-Zertifikat. 2009 wurde die Kommunikation weiter professionalisiert. Dabei bewährte sich einmal mehr die langjährige Zusammenarbeit mit unserem PR-Berater Karl Johannes Rechsteiner.

Das Fundraising wurde systematisch ausgebaut. Dazu gehörte die Publikation einer schon oft gewünschten Broschüre «Über das Leben hinaus Gutes tun». Projektbezogen wurden Briefe und Gesuche an Dritte verschickt. All diese Massnahmen führten zu Mehreinnahmen von rund einem Fünftel gegenüber dem Vorjahr.

Die steigende Medienpräsenz von Caritas Bern zeigt sich in total 78 Medienkontakten, eine Zunahme von um 40%: Fernsehen (6 Auftritte), Radio (9) und Presse (63) berichteten über die Caritas-Märkte, die Kulturlegi und «comprendi?». Im Pfarrblatt erschienen 7 Beiträge. Diese Zunahme freut uns, weckt aber Besorgnis, weil sie ein Indikator für die Zunahme von Armutsbetroffenen ist.

Der bisherige Jahresbericht wurde abgelöst durch einen einfacheren Rechenschaftsbericht und das mit den anderen Caritas-Regionalstellen in der deutschen Schweiz produzierte Magazin «Nachbarn», das zweimal jährlich erscheint. Die Rückmeldungen sind positiv.

Die Webseite www.caritas-bern.ch wurde in Zusammenarbeit mit dem Netz der regionalen Caritas-Stellen neu konzipiert: Zeitgemäss, klar, ruhig, übersichtlich und informativ. Dies führte zu einer deutlichen Zunahme der Besucher und Klicks.

Dank

Im Namen der Mitarbeitenden, des Vorstandes und des Fördervereins dankt die Caritas Bern von Herzen allen Frauen und Männern und allen Organisationen, die sie im Laufe des Jahres 2009 mit Rat und Tat unterstützten. Ein besonders grosser Dank geht an die Pfarreien, die römisch-katholischen und reformierten Kirchgemeinden und die römisch-katholische Landeskirche. Besonderer Dank gilt auch den verschiedenen Institutionen und Stiftungen, die die Arbeit der Caritas Bern schätzen und deren Aufgaben unterstützen.

Wussten Sie, dass...

- ... 41 fest angestellte Mitarbeitende bei Caritas Bern arbeiten?
- ... 10 Mitarbeitende nach Aufwand angestellt sind?
- ... 15 der 41 festangestellten Mitarbeitenden Männer sind?
- ... sich 116 freiwillige Mitarbeitende bei Caritas Bern engagieren
- ... alle Mitarbeitenden von Caritas Bern mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit gehen.

Der Förderverein hilft Bedürftigen im Kanton Bern

Mit dem Gewinn aus den Benefiz-Galas im Stadttheater Bern unterstützt Caritas Bern Menschen in Not. Jeder Franken des Fördervereins hilft direkt Erwachsenen und Kindern in Armut im Kanton Bern.



Foto: Philipp Zinniker

Zweck des Fördervereins Caritas Bern ist, finanzielle Mittel für die Fachstelle der Caritas Bern zu beschaffen. Der Vorstand des Fördervereins legt grossen Wert darauf, dass die von ihm gespendeten Gelder direkt Familien und Einzelpersonen zugute kommen. Er bestimmt jedes Jahr mit Caritas Bern die Verwendungsbereiche für seine Hilfsgelder. Diese gelangen innerhalb Jahresfrist zweckgebunden an bedürftige Personen im Kanton Bern.

Beachtliche Beträge des Fördervereins für Hilfen

Nach der dreizehnten Opern-Gala darf der Vorstand mit Befriedigung feststellen, dass seit Beginn insgesamt rund 850 000 Franken der Fachstelle von Caritas Bern für Hilfe an Bedürftige im Kanton Bern übergeben wurden. Im Jahre 2009 konnte der Förderverein 40 000 Franken an die Caritas Bern übergeben. Von dieser Summe verwendete die Caritas Bern 20 000 Franken für Überbrückungshilfen an Familien und Einzelpersonen, 20 000 Franken für die Caritas Märkte Bern und Thun, in denen die berechtigten Personen vergünstigt einkaufen können. Mit der Verwendung des Gewinns in diesen beiden Bereichen hat die Caritas Bern die mit ihr vereinbarten Zielsetzungen überzeugend erfüllt.

Der ganze Betrag von 40 000 Franken kam bedürftigen Familien, ihren Kindern und Einzelpersonen zugute. Caritas Bern konnte aus den Geldern des Fördervereins und Dritter zahlreiche Gesuche von Familien und Personen positiv beantworten. Es sind dies Familien und Personen, die über zu wenig Einkommen verfügen, um zwingend notwendige ausserordentliche Ausgaben bezahlen zu können. Insgesamt konnten 83 Gesuche um Überbrückungshilfen berücksichtigt werden, wovon 40 für Familien. Aber auch eine Anzahl Gesuche konnte nicht berücksichtigt werden, weil die verfügbaren Mittel ausgeschöpft waren. Nachhaltig für Familien und deren Kinder wirken zudem die Einkäufe verbilligter Produkte in den Caritas-Märkten von Bern und Thun.

Benefiz-Gala mit «La Bohème»

Am 21. November 2008 erlebten Sponsoren, Gönner und Gäste im Stadttheater Bern die Aufführung der Oper «La Bohème» von Giacomo Puccini. Frau Bundeskanzlerin Corina Casanova übernahm freundlicherweise das Ehrenpatronat und Herr Reto Nause, Gemeinderat der Stadt Bern, das Patronat. Auch diese Gala war für alle Anwesenden ein Genuss und für die Caritas Bern ein Erfolg. Diese Aufführung des Stadttheaters Bern fand ungeteiltes Lob. Folgende Sponsoren und Gönner unterstützten die Gala grosszügig:

Concordia mit Sitz in Luzern als Hauptsponsor; Ackermanndruck AG, Liebefeld; B+S AG, Bern; Burson-Marsteller, Bern; DV Bern Holding AG, Bern; IBM Schweiz. Nach der Aufführung verwöhnte das Hotel Bellevue Palace, Bern die Gäste mit vorzüglichen Häppchen.

Grossen Dank an alle Mitwirkenden

Der Förderverein und die Fachstelle Caritas Bern danken den Sponsoren und Gönnern für ihren grossen finanziellen Beitrag. Ohne sie wäre es nicht möglich, die für alle – Sponsoren, Gönner, und Gäste – immer zu einem unvergesslichen Anlass gewordenen Galas durchzuführen. Dem Projektteam aus dem Vorstand, das die Gala zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern zum Erfolg führte, sei für den grossen Einsatz herzlich gedankt.

Mitglieder tragen mit

Ein nicht minder grosser Dank geht an die Mitglieder des Fördervereins, die jedes Jahr mit einem beachtlichen Beitrag den Förderverein unterstützen. In den Bereichen Sekretariat und Finanzen durfte der Förderverein im Jahre 2009 wieder auf die Dienste von B+S AG, Bern und des Vorstandsmitglieds Robert Sutter mit dem hinter ihm stehenden Unternehmen Sutter + Partner Architekten, Niederbipp zählen. Diese stellten den Aufwand für ihre Dienste nur zum Teil oder gar nicht in Rechnung. Dafür gebührt ihnen besonders grosser Dank. Dank geht auch an unsere Sekretärin Monika Andres. Ohne ihre zuverlässige Unterstützung waren die anspruchsvollen Aufgaben in der Organisation der Benefiz-Gala nicht zu erfüllen.

Sponsoren

Ende 2009 haben zwei langjährige Sponsoren angekündigt, dass sie 2010 nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Dies bedeutet den Ausfall von rund 200 Sitzplätzen, für die andere Sponsoren oder Käuferinnen und Käufer von Sitzplätzen gesucht werden müssen. Die betreffenden Firmen nehmen andere Gelegenheiten für Sponsoring wahr.

Jahresrechnung 2009

Im Jahre 2009 übergab der Förderverein den Betrag von 40 000 Franken an die Caritas Bern, die das Geld gemäss den oben genannten Zwecken verwendete. Die Benefiz-Gala mit «La Bohème» ergab einen Überschuss von 32 245 Franken. Der Förderverein besitzt keine Fondsmittel oder Finanzanlagen. Der Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2009 stellt die vollständigen und tatsächlichen finanziellen Verhältnisse des Fördervereins dar. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2009 wie folgt zusammen:

Robert Landtwing, Dr. oec. publ., Goldiwil (Thun),
Präsident

Judith Ackermann, Unternehmerin und

Gemeinderätin, Köniz, Vizepräsidentin

Adrian Guggisberg, alt Gemeinderat, Bern

Stefan Lager, Dr. rer. pol., alt Grossrat

und alt Gemeinderat, Köniz

Balz Oberle, Gerichtspräsident, Biel

Irma Schildknecht, Evillard

Robert Sutter, Architekt, alt Grossrat,

Niederbipp

Anton Zaugg, Bolligen

Der Präsident dankt seinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes herzlich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit, die er in der Vorstandsarbeit erfahren durfte. Sie bilden die solide Grundlage für die Durchführung der Benefiz-Gala.



Robert Landtwing

Präsident des Fördervereins Caritas Bern

Jahresrechnung Förderverein

Bilanz per 31. Dezember 2009

	2009 CHF	2008 CHF
Aktiven		
Bankguthaben	122 691.53	99 517.37
Debitoren	3 428.50	–
	126 120.03	99 517.37
Passiven		
Kreditoren	95 000.05	64 517.25
Kapital	31 119.98	35 000.12
	126 120.03	99 517.37

Betriebsrechnung 2008

	2009 CHF	2008 CHF
Ertrag		
Jahresbeiträge, Spenden	11 160.00	4 410.00
Benefiz-Veranstaltung: Sponsoren, Eintritte	87 868.50	85 554.00
Zinsertrag	107.18	100.50
	99 135.68	90 064.50
Aufwand		
Beiträge Caritas Bern	40 000.00	60 000.00
Benefiz-Veranstaltung: Stadttheater	44 000.00	45 000.00
Übr. Aufwand Benefiz-Veranstaltung	10 234.00	8 966.75
Sekretariat inkl. Sachkosten	6 790.42	6 841.35
Drucksachen	1 742.05	1 549.40
Bankspesen	249.35	164.00
	103 015.82	122 521.50
Aufwandüberschuss	– 3 880.14	– 32 457.00

Buchführung und Jahresrechnung wurden Ende März 2010 durch die Revisionsstelle geprüft.

Caritas Bern in Zahlen

Bilanz per 31. Dezember 2009

	31.12.09 CHF	Vorjahr CHF	Anhang
Aktiven			
Flüssige Mittel	415 919.74	382 010.86	
Wertschriften	25 750.00	13 500.00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	736 725.40	422 210.00	2.1
Übrige Forderungen	86 492.25	63 978.11	2.1
Vorräte, Angefangene Arbeiten	69 351.88	130 805.86	2.2
Aktive Rechnungsabgrenzung	17 171.85	110 232.38	
Umlaufvermögen	1 351 411.12	1 122 737.21	
Sachanlagen	127 301.65	163 563.40	2.3
Anlagevermögen	127 301.65	163 563.40	
Total Aktiven	1 478 712.77	1 286 300.61	
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352 122.97	394 641.65	2.4
übrige Verbindlichkeiten	240 730.93	98 449.75	
Vorauszahlungen (laufende Projekte; Verpflichtungen im Folgejahr)	1 610.00	104 145.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	334 154.18	305 780.39	
Rückstellungen	24 500.00		
Kurzfristiges Fremdkapital	953 118.08	903 016.79	
Darlehen	0.00	30 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	0.00	30 000.00	
Überbrückungshilfe-Fonds	45 000.00	45 000.00	
Fonds KulturLegi Kt. Bern	10 000.00	10 000.00	
Fonds «Migration und Alter»	43 599.30		
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	98 599.30	55 000.00	
Erarbeitetes freies Kapital	187 083.82	161 477.81	
Freie Fonds	111 200.00	111 200.00	
Jahresergebnis (Ertragsüberschuss)	128 711.57	25 606.01	
Organisationskapital	426 995.39	298 283.82	
Total Passiven	1 478 712.77	1 286 300.61	

Betriebsrechnung 2009

	2009 CHF	2008 CHF
Spenden / Legate	237 373.65	229 345.35
Beiträge Kirchen	459 400.00	458 990.00
Beiträge Dritter	268 551.05	87 346.35
Spenden und Beiträge	965 324.70	775 681.70
Gemeinden	1 317 758.60	1 188 497.54
Kanton Bern	1 627 918.23	1 522 268.35
Bund	143 075.30	150 183.00
Öffentliche Aufträge	3 088 752.13	2 860 948.89
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 551 603.98	2 233 197.70
Übrige Erträge	495 347.60	472 840.05
Betriebliche Erträge	3 046 951.58	2 706 037.75
Total Betriebsertrag	7 101 028.41	6 342 668.34
Caritas-Markt Bern	- 614 264.15	- 553 159.64
Caritas-Markt Thun	- 554 229.05	- 501 238.77
Kulturlegi Bern	- 85 433.54	- 84 299.94
Kulturlegi Thun	- 40 811.16	- 48 092.76
Kulturlegi Biel	- 6 086.65	- 7 224.30
Kulturlegi Region Bern	- 108 037.76	
Programm FlicFlac	- 1 066 418.35	- 980 160.44
Projekt «mit mir» / EET/EEF	- 160 297.08	- 250 476.90
Passantenhilfe	- 12 120.39	
Überbrückungshilfe	- 49 926.40	- 50 785.60
Fachstelle Freiwilligenarbeit	- 84 127.65	
Soziale Aufgaben	- 2 781 752.18	- 2 475 438.35
Flüchtlingsdienst	- 1 313 566.98	- 1 264 202.45
Alter und Migration	- 74 657.49	- 86 173.74
Wohnprojekt	- 239 283.38	- 149 415.61
Vermittlungsstelle DolmetscherInnen (comprendi?)	- 1 591 093.78	- 1 430 215.85
Migration	- 3 218 601.63	- 2 930 007.65
Projekte Kommunikation	- 25 506.88	- 14 481.65
Diverse Projekte	0.00	- 26 769.90
Projekte Kommunikation und diverse Projekte	- 25 506.88	- 41 251.55
Total direkter Projektaufwand	- 6 025 860.69	- 5 446 697.55

	2009 CHF	2008 CHF
Personalaufwand	– 589 014.36	– 530 336.74
Reiseaufwand	– 8 412.85	– 7 430.85
Sachaufwand	– 37 729.12	– 113 877.58
Unterhaltskosten	– 56 479.96	– 50 354.31
Sammelaufwand Fundraising	– 173 218.09	– 136 830.83
Abschreibungen	– 11 300.00	– 26 214.00
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	0.00	9 896.60
Total administrativer Aufwand	– 876 154.38	– 855 147.71
Betriebsergebnis	199 013.34	40 823.08
Finanzertrag	909.95	899.72
Finanzaufwand	– 3 112.42	– 6 116.79
Finanzergebnis	– 2 202.47	– 5 217.07
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	– 24 500.00	0.00
Übriges Ergebnis	– 24 500.00	0.00
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	172 310.87	35 606.01
Entnahmen Fonds		
Zuweisungen Fonds	– 43 599.30	– 10 000.00
Fondsergebnis	– 43 599.30	– 10 000.00
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	128 711.57	25 606.01
Zuweisung an Organisationskapital	128 711.57	– 25 606.01
Jahresergebnis nach Entnahme/Zuweisung	0.00	0.00

Mittelflussrechnung 2009

	2009 CHF	Vorjahr CHF
Ergebnis vor Fondsveränderung	172 310.87	35 606.01
Abschreibungen	11 300.00	26 214.00
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 314 515.40	- 239 532.85
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	- 22 514.14	192 563.25
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte, angefangene Arbeiten	61 453.98	45 421.99
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	93 060.53	- 11 963.38
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 42 518.68	265 947.25
Zunahme (+) / Abnahme (-) Finanzverbindlichkeiten	0.00	- 302 557.70
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstige Verbindlichkeiten	142 281.18	98 449.75
Zunahme (+) / Abnahme (-) Vorauszahlungen	- 102 535.00	- 147 664.92
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	28 373.79	91 497.74
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristige Rückstellungen	24 500.00	0.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	51 197.13	53 981.14
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) Sachanlagen	24 961.75	27 122.60
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) Wertschriften	- 12 250.00	0.00
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	12 711.75	27 122.60
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	- 30 000.00	- 30 000.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 30 000.00	- 30 000.00
Total Mittelfluss	33 908.88	51 103.74
Veränderung Flüssige Mittel		
Anfangsbestand Flüssige Mittel (01.01.)	382 010.86	330 907.12
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	51 197.13	53 981.14
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	12 711.75	27 122.60
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 30 000.00	- 30 000.00
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.	415 919.74	382 010.86

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009

	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Freies Kapital	187 083.82	128 711.57	–	315 795.39
Freie Fonds (Personal Betrieb)	111 200.00	–	–	111 200.00
Organisationskapital	298 283.82	128 711.57	0.00	426 995.39

	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Überbrückungshilfe-Fonds	45 000.00			45 000.00
Fonds KulturLegi Kanton Bern	10 000.00			10 000.00
Fonds «Migration und Alter»	–	43 599.30	–	43 599.30
Zweckgebundenes Fondskapital	55 000.00	43 599.30	0.00	98 599.30

Anhang zur Jahresrechnung 2009

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Caritas Bern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

1.2 Bewertungsgrundsätze

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Liquide Mittel und Wertschriften zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Vorräte zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Forderungen

		31.12.2009	Vorjahr
Kanton	CHF	13 966.00	29 174.15
Gemeinden	CHF	277 052.35	122 671.00
Diverse	CHF	474 600.05	283 234.85
Wertberichtigung	CHF	- 28 893.00	- 12 870.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	736 725.40	422 210.00
Forderungen aus Versicherungen/Steuern	CHF	18 080.27	22 878.41
Darlehen Überbrückungshilfe	CHF	1 400.00	3 130.80
übrige Forderungen	CHF	67 011.98	37 968.90
Total übrige Forderungen	CHF	86 492.25	63 978.11

2.2 Vorräte, angefangene Arbeiten

Die Warenvorräte aus den beiden Caritas Märkten Bern und Thun sind per Bilanzstichtag mit Fr. 66 632.78 bewertet, die angefangene Arbeiten bei compendi (noch nicht fakturierte Leistungen) belaufen sich auf Fr. 2719.10.

2.3 Sachanlagen

	Nettobuchwert 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Abschreib.	Nettobuchw. 31.12.2009
EDVCHF	12 663.40	12 462.75	-	10 300.00	14 826.15
Mobiliar	0.00	5 475.50	-	1 000.00	4 475.50
Einrichtungen/Mobiliar:					
• Caritas-Markt Bern	-	-	-	-	-
• Caritas-Markt Thun	700.00	-	-	700.00	0.00
Ladenumbau					
• Caritas-Markt Bern	70 000.00	-	-	20 000.00	50 000.00
• Caritas-Markt Thun	78 000.00	-	-	20 000.00	58 000.00
Fahrzeug	2 200.00	-	-	2 200.00	0.00
	163 563.40	17 938.25	-	54 200.00	127 301.65

2.4 Verbindlichkeiten

	31.12.2009	Vorjahr
Gegenüber Kanton	237 562.15	20 731.65
gegenüber Dritten	355 291.75	472 359.75
Total Verbindlichkeiten	592 853.90	493 091.40

2.5 Eventualverbindlichkeiten

Es besteht keine Eventualverbindlichkeit.

3. Weitere Angaben

3.1 Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich. Für ihre Auslagen erhalten die Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine Spesenentschädigung und Beiträge an spezifische Weiterbildungen. Im Jahre 2009 wurden keine Weiterbildungen bezahlt und die meisten Vorstandsmitglieder verzichteten auf die Spesen.

3.2. Ehrenamtlich geleistete Arbeit

Im Berichtsjahr sind bei Caritas Bern insgesamt 125 Freiwillige engagiert gewesen (2008: 106). Aufgeteilt auf die aktuellen Themenfelder arbeiteten 63 Freiwillige in der «Individuellen Sozialbegleitung» (Projekt «mit mir»), 16 im Lebensmittelbereich (Caritas Märkte Bern und Thun), 2 im Erwerbslosenbereich (FlicFlac), 11 Freiwillige bei der Begleitung von anerkannten Flüchtlingen, 7 Freiwillige mit älteren MigrantInnen im Seeland, 7 beim Besuch von Personen in Ausschaffungshaft, 10 in der Administration und zusätzlich 9 Personen ehrenamtlich im Vorstand.

3.3. Naturalspenden

Die Naturalspenden des lokalen Lebensmittel-Detailhandels in den beiden Caritas Märkten Bern und Thun (Backwaren, Brot, Sandwich, Obst und Gemüse, Wurstwaren) beträgt rund 5 – 7 Prozent (Schätzung) vom Umsatz.

3.4 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2009 beeinflussen könnten.

3.5 Rechtliche Grundlagen

Caritas Bern ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB mit Sitz in Bern und wurde 1995 gegründet. Die gültigen Statuten sind seit 1. Juli 1999 in Kraft. Der Verein bezweckt, in Ergänzung zu Caritas Schweiz, die Förderung der Diakonie im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern, die Wahrnehmung menschlicher Not und Ausgrenzung, die fachgerechten Hilfeleistungen für Menschen in Not und den Einsatz für gerechte gesellschaftliche Strukturen.

Der Verein erfüllt seine Zwecke durch

- fachgerechte Hilfe für Einzelne und Familien
- Projekte und Programme für bestimmte Gruppen von sozial Benachteiligten
- Animationsarbeit und Bewusstseinsbildung
- Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten.

Der Verein orientiert seine Hilfe primär am Bedürfnis der Not leidenden Menschen im Kanton Bern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie oder Religion. Caritas Bern arbeitet mit diversen Partnerorganisationen zusammen.

3.6 Diverse Angaben

Caritas Bern ist eine von 15 regionalen Caritas-Stellen. Geschäftsleiter ist seit 1. Januar 2008 Thomas Studer. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung sind: Reto Mischler, Barbara Schär und Margret Burkhalter (ab 1. März 2009)

Es besteht ein Legat mit eingeschränkter Zweckbestimmung für den Caritas Markt Thun von Fr. 17 538.20

Caritas Bern verfügt über keine eigenen Immobilien.

3.7 Betriebsrechnung im Vergleich zu 2008

Im Jahre 2009 kann Caritas Bern entgegen der Erwartungen mit Fr. 128 711.57 wiederum einen positiven Rechnungsabschluss verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind auf der Ertragsseite dank den zusätzlichen Anstrengungen der Caritas Bern die Spenden und Beiträge für Projekte mit 24.5% (965 324.70) stark angestiegen. Die öffentlichen Aufträge sind mit dem Anstieg der Aufnahme von neuen Flüchtlingen im Flüchtlingsdienst, den gestiegenen TeilnehmerInnen-Zahlen im FlicFlac-Stellennetz und dem Ausbau der KulturLegi ebenfalls höher als im Vorjahr. Besonderen Anteil an der Steigerung der eigenen Leistungserträge weisen die erhöhten Einnahmen vom Übersetzungsdienst «comprendi?» mit einer Zunahme von über dreitausend Übersetzungsstunden auf 13 000, die freien Zuweisungen im FlicFlac-Stellennetz und die erneuten Umsatzsteigerungen der beiden Caritas-Märkte Bern von 8.6% (plus Fr. 43 023.–) und Thun 14,4% (Fr. 57 756.–) aus. Auf der Aufwandseite sind in erster Linie die höheren Aufwände der Caritas-Märkte Bern und Thun (Wareneinkäufe) auf deren angestiegenen Umsätze im 2009 sowie die höheren DolmetscherInnen-Löhne aufgrund des massiven Leistungsanstiegs zurückzuführen. Ebenfalls liessen beim Flüchtlingsdienst die steigende Zahl von anerkannten Flüchtlingen den Betriebs- und Personalaufwand wachsen.

3.8 Caritas-Sonntag und Spenden von Einzelpersonen

Caritas Bern dankt allen Pfarreien, welche am Caritas-Sonntag 2009 eine Kollekte aufgenommen haben. Von den Pfarreien und Kirchgemeinden sind auch im Jahre 2009 Spenden bei konkreten Aktionen eingegangen. Eingesetzt wurden die Kollekten des Caritas-Sonntags für diverse Projekte zugunsten von Armutsbetroffenen.

Das Volumen der Spenden von Einzelpersonen konnte gegenüber dem Jahr 2008 um Fr. 5310.45 auf Fr. 167 735.45 erhöht werden. Die Spenden insgesamt betragen Fr. 319 416.55 Davon sind Fr. 109 581.10 projektbezogene Spenden. Die Legate betragen insgesamt Fr. 27 538.20.

Das ZEWO-Gütesiegel, dessen Richtlinien Caritas Bern verpflichtet ist, ist die Gewähr für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Spenden.

3.9 Fr. 40 000 Franken vom Förderverein

Der Förderverein konnte Caritas Bern anlässlich der Vereinsversammlung einen Check in der Höhe von Fr. 40 000 überreichen. Das Geld wurde gemäss den Optionen des Fördervereins eingesetzt. Den Mitgliedern des Fördervereins, seinen Gremien und seinen Sponsoren dankt Caritas Bern herzlich.

3.10 Administrativer Aufwand

Beim administrativen Aufwand handelt es sich um diejenigen Kosten, welche für die Grundfunktion einer Organisation notwendig sind. Die Aufgaben und Programme bauen darauf auf. Administrativer Aufwand im Verhältnis zu den Gesamtkosten:

2009 12.6% **2008** 13.5%

3.11 Personalkennzahlen 2009

Mitarbeitende per 31.12.	41
Vollstellen	27.5
Anteil Frauen / Männer	26 / 15
Durchschnittsalter / -Dienstalter	44 / 4
Anzahl Mitarbeitende im Stundenlohn (u.a. interkulturelle ÜbersetzerInnen)	266
Anzahl Freiwillige und Ehrenamtliche von Caritas Bern	125

Für die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden rund Fr. 43 650.–, das entspricht etwa 1.4% der Lohnsumme, investiert.

Bericht der Revisionsstelle **an die Delegiertenversammlung des Vereins Caritas Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des **Vereins Caritas Bern** für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen

sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

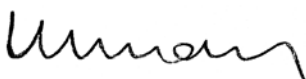
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Die Revisionsstelle:



Christof Schneider
Schneider Treuhand und Revisions AG



Bruno Keller

Bern, 21. April 2010

De tout un peu

«Luttons ensemble contre la pauvreté»



«Une fois pauvre, toujours pauvre» n'est pas tolérable! –

- Editorial de Thomas Studer, directeur de Caritas Berne

Le nombre des chômeurs de longue durée et des personnes ne payant plus d'impôts va augmenter au cours des prochaines années en raison de la crise économique. Les revenus des ménages au sein de la classe moyenne inférieure sont en baisse. Par conséquent, les risques de pauvreté augmentent.

Il est donc important pour Caritas de s'engager, dans le cadre de l'année européenne de lutte contre la pauvreté et l'exclusion sociale, pour la prévention. Il est préférable d'éviter la pauvreté plutôt que de lutter contre la pauvreté!

La pauvreté en Suisse ne consiste pas seulement à avoir peu d'argent à disposition mais suppose également vivre dans une situation précaire, sans perspective professionnelle et isolé. Les risques liés à la pauvreté comme le niveau bas de formation, l'appartenance à une famille nombreuse ou l'origine sociale, doivent être combattus à titre préventif, de telle sorte qu'ils ne soient pas transmis à la prochaine génération. «Une fois pauvre, toujours pauvre» n'est pas tolérable!

Réduire la pauvreté de moitié est une vision qui engage à agir:

- La Confédération et les cantons sont tenus de rendre compte de ce qu'ils ont entrepris dans la lutte contre la pauvreté.
- L'aide sociale doit se réaliser selon les mêmes principes dans tout le pays.

- Les entreprises «sociales» doivent donner leur chance sur le marché du travail aux personnes «non intégrées».
- La possibilité doit être donnée à tous d'obtenir un certificat professionnel.

Caritas Berne exige des mesures cantonales dans la lutte contre la pauvreté –

- Karl Johannes Rechsteiner

La pauvreté et le chômage augmentent et les coûts de l'aide sociale sont en constante progression. La Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale (SAP) du canton de Berne a reconnu le problème et a rendu public fin 2008 son Rapport social sur la pauvreté. Une motion déposée au Grand Conseil exige maintenant des mesures concrètes de lutte contre la pauvreté.

Aussi bien Thomas Studer, directeur de Caritas Berne, que les autres œuvres d'entraide sont convaincus que, pour réduire de moitié la pauvreté dans le pays, des signes concrets et des objectifs clairs doivent venir de la politique.

Engagement du Grand Conseil bernois

La députée au Grand Conseil Andrea Lüthi de Wynigen, première à avoir signé la motion susmentionnée, est également persuadée que c'est à la politique à intervenir pour que des mesures soient prises pour lutter contre la pauvreté. Comme directrice de la Conférence bernoise



de l'aide sociale et des tutelles et ayant travaillé plus de dix ans comme travailleuse sociale, elle connaît bien le domaine en cause. Elle défend l'opinion qu'une meilleure coordination entre la Confédération, les cantons et les communes doit exister et que l'on doit se concentrer sur un petit nombre de mesures à concrétiser et ce, de manière ciblée.

Aller au-delà de l'aide sociale

Il s'agit de lutter contre la pauvreté dans divers domaines. En effet, non seulement la politique liée à la famille et à la formation mais également celle portant sur le logement, la santé, les impôts et le marché du travail doivent être prises en considération. La lutte contre la pauvreté va au-delà de l'aide sociale. Comme le dit Thomas Studer, il ne s'agit pas de distribuer de l'argent mais de prendre des mesures concrètes dans la formation et la santé.

Tout le gouvernement cantonal doit se mobiliser

Sur la base du Rapport social de la SAP du canton de Berne, la pauvreté doit être réduite de moitié au cours des 10 années à venir. Un premier plan d'action a été publié à cet effet en décembre 2009. Dans la mesure où la politique de lutte contre la pauvreté doit aller au-delà de l'aide sociale, les motionnaires et Caritas Berne exigent un plan de mesures de la part de l'ensemble du gouvernement cantonal bernois. La motion exige que les mesures soient prises rapidement et dans l'urgence. Il convient par ailleurs de remarquer que la loi cantonale sur l'aide sociale et son ordonnance sont actuellement en révision.

La crise économique: un challenge pour Caritas Berne au cours de l'année 2009

Caritas Berne, en particulier ses trois divisions «Migration», «Tâches sociales et Animation» et «Communication et Prestations», a apporté au cours de l'année 2009 sa contribution – en relation avec la crise économique en cours – par des activités ayant déjà fait leurs preuves ou des nouvelles activités.

Tâches sociales et Animation

Le programme FlicFlac, dont l'objectif est l'intégration professionnelle et sociale pour les personnes sans emploi, a vu le nombre de participants augmenter. Ainsi 132 personnes en ont bénéficié en 2009, 80 d'entre elles ont achevé ledit programme.

Le programme Kulturlegi a été étendu en 2009 à dix nouvelles communes faisant partie de l'agglomération des villes de Berne et de Thoune.

Les épiceries de Berne et de Thoune ont réalisé malgré une vive concurrence sur le marché de détail des chiffres supérieurs à 10% par rapport à ceux de l'année précédente. Près de 5800 clients ont fréquenté chaque mois les deux épiceries. 60 enfants ont pu profiter d'un parrainage dans le cadre du projet «mit mir – avec moi», ce qui constitue une augmentation d'un cinquième par rapport à l'année précédente.

Migration

- Le service des réfugiés s'est occupé au cours de 2009 d'environ 600 réfugiés reconnus.
- Le service de traduction et d'interprétariat «comprendi?» a effectué 13 000 heures de travail (11 900 en 2008) dans environ 50 langues différentes.



Pauvreté
faisons-la disparaître!

- La priorité du projet-pilote «Bénévolat d'intégration avec les personnes migrantes âgées» a porté en 2009 sur l'examen de la situation et des besoins de ces personnes dans le Seeland et dans la sensibilisation et la création de réseaux (personnes, autorités et organisations compétentes dans le domaine). Les expériences faites dans ce premier projet-pilote ont permis la conclusion d'une convention de prestations avec le canton de Berne dans le cadre du projet-pilote complémentaire intitulé «Migration et vieillesse».

Communication et Prestations

- La division Communication et Prestations a obtenu à nouveau la certification de qualité ISO.
- Le processus de professionnalisme de la communication s'est poursuivi en 2009.
- Le «Fundraising» a été renforcé avec pour résultat une augmentation des recettes d'un cinquième par rapport à l'année précédente.
- Caritas Berne a augmenté sa présence dans les médias : 63 articles de presse, 6 fois à la télévision, 9 fois à la radio, lesquels ont porté sur les épiceries de Caritas, la Kulturlegi et «Comprendi?». 7 contributions ont paru dans le Bulletin paroissial.
- Le rapport annuel d'activité de Caritas Berne a été remplacé par un rapport plus sommaire et intégré – avec d'autres centrales régionales de Caritas de la Suisse alémanique – dans le magazine «Nachbarn» qui est publié deux fois par année,
- Le site www.caritas-bern.ch a fait l'objet d'un nouveau concept qui a été bien accueilli au vu de l'augmentation des personnes qui l'ont consulté.

Saviez-vous que

- ... 41 personnes travaillent avec un contrat fixe auprès de Caritas Berne ?
- ... 10 personnes à titre temporaire?
- ... 15 des 41 personnes susmentionnées sont des hommes?
- ... 116 bénévoles s'engagent auprès de Caritas Berne.
- ... tous les collaborateurs / toutes les collaboratrices utilisent les transports publics ou viennent à pied ou en vélo pour se rendre au travail.

Manifestations 2010 en relation avec la pauvreté

24 avril

Journée Caritas à Berne relative à l'année de lutte contre la pauvreté

24 avril – fin juin

Projet de film avec des jeunes sur le thème de la pauvreté

19 juin

Journée des réfugiés, Place fédérale, Berne

1er – 14 septembre

Exposition sur la pauvreté à Thoune

20 novembre

Gala de bienfaisance de Caritas Berne (opéra), Stadttheater Bern

18 décembre

Un million d'étoiles, action pour une Suisse solidaire, Place fédérale, Berne

Adrien de Werra

Membre du comité Caritas Berne

Gemeinsam gegen Armut

Mitarbeitende 2009 Caritas Bern

Geschäftsleiter

Thomas Studer

Abteilung Kommunikation und Dienstleistungen

Renate Affolter ab 1.2.

Sandra Benigni

Sophie Hurni ab 1.9.

Susanna König

Reto Mischler

Rachel Neuenschwander, Praktikantin

1.2. – 7.5.09

Manuela Ruga bis 31.1.

Jacqueline Widmer

Abteilung Migration

Aron Baumann bis 31.7.

Silvia Bigler bis 31.12.09

Monique Borer

Stephen Cordwell

Marianne Düggin

Gisela Duerst

Michael Eggen

Fahrid Elbay

Matthias Gnos

Renate Haldemann

Agnes Heiniger

Philipp Jordi

Mojgan Kallenbach

Daniela Keller, Praktikantin ab 15.9.

Lena Kobel

Sonia Krieg ab 1.10.

Ursula Kuonen

Judith Ledezma

Brigitte Lieb

Franziska Lüthy

Andrea Malach bis 30.9.

Kathrin Marti

Gerlind Martin

Anja Hagmann ab 1.1.

Therese Hammer

Isabelle Matz bis 31.7.

Fabrizio Moser bis 28.2.

Solveig Rüegg bis 31.8.

Barbara Schär

Marc André Schauwecker ab 15.9.

Irène Schneider ab 12.6.

Sandra Sommer

Marc Zurfluh ab 1.1.

256 interkulturelle ÜbersetzerInnen

Abteilung Soziale Aufgaben und Animation

Judith Braunschweig bis 31.7.

Margret Burkhalter

Regula Hasler

Marc Hubschmied

Makram Ismail

Csaba Jarasi

Andrea Jost, Praktikantin ab 1.2.

Manuela Klaus

Gonca Kuleli ab 1.9.

Michael Magaro

Sandra Moor

Susanne Moser ab 15.2.

Wolfgang Neubauer

Maria Teresa Ossola

Brigitte Pina

Brigitte Raviele

Andrea Sulzer bis 31.8.

Mili Sunje

Urs Widmer ab 1.8.

Erich Zbinden ab 1.8.

7 Zivildienstleistende in den Caritas-Märkten

132 Teilnehmende im Projekt FlicFlac



Réception →



Vorstand Caritas Bern

Barbara Büschi, Verwaltungsdirektorin
Psychiatriezentrum Münsingen, Köniz
Heidi Gränicher Jeannerat, Sozialarbeiterin,
Urtenen, bis 25.5.09
Hansruedi Jaussi, dipl. Buchhalter, Stettlen,
ab 25.5.09
Bernadette Schenk, Synodalrätin, Orpund,
ab 25.5.09
Doris Trachsel-Pollok, Katechetin, Bütigen
Bruno Wallimann, Alt Gerichtspräsident,
Wabern
Marianne Walther, Geschäftsfrau, Muri,
bis 25.5.09
Adrien de Werra, Jurist, Geschäftsstelle UVEK,
Bern
Esther Wyler, Dr. med., Erlenbach

Vorstand Förderverein

Judith Ackermann, Gemeinderätin, Unterneh-
merin, Liebefeld
Adrian Guggisberg, Alt Gemeinderat, Bern
Dr. rer. pol. Stefan Lager, Alt Grossrat,
Alt Gemeinderat, Köniz
Dr. oec. publ. Robert Landtwing, Präsident,
Goldiwil
Balz Oberle, Gerichtspräsident, Biel
Irma Schildknecht, Evillard
Robert Sutter, Grossrat/Unternehmer,
Niederbipp
Anton Zaugg, Bolligen

Freiwillige

103 Frauen und Männer sind freiwillige Mitar-
beitende der Caritas Bern. Sie engagieren sich
im Flüchtlingsdienst zur Betreuung von aner-
kannten Flüchtlingen, im Caritas-Markt, im Pa-
tenschaftsprojekt «mit mir», beim Besuch von
Frauen in Ausschaffungshaft sowie bei grossen
Versandarbeiten oder sind in den Gremien der
beiden Vereine Caritas Bern aktiv.

Herzlichen Dank

Der Geschäftsleiter Thomas Studer dankt dem
Personal und den ehrenamtlich sowie freiwillig
Mitarbeitenden ganz herzlich für die engagierte
Arbeit: Nur mit ihnen kann Caritas Bern die gros-
sen Aufgaben im sozialen Bereich während des
ganzen Jahres kompetent wahrnehmen.



Caritas Bern trägt das ZEWO-Gütesiegel. Dieses
zeichnet gemeinnützige Organisationen für den
gewissenhaften Umgang mit den ihnen anver-
trauten Geldern aus.



Qualitätssicherung
Caritas Bern liess ihren zertifizierten Qualitäts-
Standard von der Schweizerischen Vereinigung
für Qualitäts- und Management-Systeme SQS
im Dezember durch ein Audit überprüfen und
bestätigen.



Das FlicFlac-Stellennetz besitzt das SVOAM-
Zertifikat als Bestätigung betreffend Sicherung
und Entwicklung von Qualität im Bereich von
Massnahmen zur Arbeitsmarkt-Integration.

**Armut, Not, Ungerechtigkeit haben
viele Gesichter, auch im Kanton Bern!
Caritas hilft Not lindern, Selbsthilfe
fördern und setzt sich für soziale
Gerechtigkeit ein**

**Der Förderverein organisiert finanzielle
Mittel für Caritas Bern
Helfen Sie mit, Menschen zu helfen**



**Aktionstag «Armut halbie ren»
am 24. April 2010 auf dem
Waisenhausplatz Bern**

CARITAS Bern
Berne

Caritas Bern	Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031 378 60 00, Telefax 031 378 60 50 info@caritas-bern.ch, www.caritas-bern.ch, Caritas Bern Spendenkonto: 30-24794-2
Caritas-Markt Bern	Brunnmattstrasse 44, 3007 Bern, Telefon 031 302 81 80, Telefax 031 302 81 85, markt@caritas-bern.ch Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14–18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag zusätzlich 10–12 Uhr, Samstag 10–15 Uhr
Caritas-Markt Thun	Seestrasse 18, 3600 Thun, Telefon 033 221 87 02, Telefax 033 221 87 03, markt.thun@caritas-bern.ch Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 14–18.30 Uhr, Mittwoch 9.30–12 Uhr und 14–18.30 Uhr, Samstag 9.30–14 Uhr
Geschäftsstelle KulturLegi Kanton Bern	Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031 378 60 36 bern@kulturlegi.ch, thun@kulturlegi.ch, kulturlegi@biel-bienne.ch, www.kulturlegi.ch
Geschäftsstelle «comprendi?»	Berner Vermittlungsstelle für interkulturelle ÜbersetzerInnen, Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14 Telefon 031 378 60 20, vermittlung@comprendi.ch, www.comprendi.ch
Förderverein Caritas Bern	Postfach 578, 3000 Bern 31, Telefon 031 351 86 10, Telefax 031 356 81 91 Konto Credit Suisse Bern: PC 30-31-4, Konto 507-426454-31